

MIT MARK TWAIN UND FM KOMMUNIZIEREN

**von
Geoffrey Hoppe**

Übersetzung: Birgit Junker

Lektorat: Gerlinde Heinke

Es ist erst zwei Wochen her, dass das epische "Die Zeit des Merlin" Online Event stattgefunden hat, aber ich bin immer noch erfüllt von der Aufregung, der Weisheit und der Tiefgründigkeit des Ereignisses. Es gibt viel über dieses historische Treffen zu schreiben und zu sagen; Jean Tinder berichtet in ihrem Artikel in dieser Ausgabe aus ihrer Sicht darüber. Ich möchte darüber berichten, wie es war, Mark Twain und FM zu channeln. Diese beiden Wesen habe ich noch nie gechannelt und ich hatte eine gewisse Angst vor dem Unbekannten, aber auch vor den Erwartungen. (John Kuderka hat mich übrigens höflich gebeten, ihn nicht mehr mit seinem früheren menschlichen Namen anzusprechen, also werde ich ihn nur noch FM nennen.)

Wir haben die Channelings mit Mark Twain und FM im Voraus aufgezeichnet, weil es zu anstrengend gewesen wäre, sie live zu machen mit allem anderen, was an den drei Tagen los war. Das war eine gute Entscheidung, denn ich brauchte mehrere Tage, um mich von den aufgezeichneten Sitzungen zu erholen. Ich channelle schon seit über 20 Jahren, aber diese beiden Wesen haben mir ein ganz neues Verständnis für die Bedeutung von Kommunikation vermittelt. Adamus hat in den letzten Jahren ausführlich über Energie und Kommunikation gesprochen, und als ich mich mit Mark Twain und FM verband, wurde mir das wirklich klar. Um sie effektiv zu channeln, musste ich mir eine klare, nonverbale Kommunikationsverbindung erlauben, frei von meinem menschlichen Rauschen. Da ich noch nie eines dieser Wesen gechannelt hatte, war ich mit ihnen nicht so vertraut wie mit Adamus, Kuthumi und St. Germain. Während dieser beiden Sitzungen habe ich mich wie

nie zuvor auf die Grundlagen der reinen Energiekommunikation verlassen, und das hat sich ausgezahlt.

Das Channeln von Mark Twain

In meiner Jugend habe ich einige der klassischen Bücher von Mark Twain gelesen, darunter *Die Abenteuer von Tom Sawyer* und *Die Abenteuer von Huckleberry Finn*. Ich wusste, dass Mark Twain wegen seiner Fähigkeit, Hauptfiguren zu entwickeln und eine Geschichte fesselnd zu erzählen, als einer der großen amerikanischen Schriftsteller gilt. Seine Bücher wurden von Millionen Menschen auf der ganzen Welt gelesen, obwohl er von Literaturkritikern wegen seines saloppen, alltäglichen Wortgebrauchs und seiner gewöhnlichen Charaktere scharf kritisiert wurde. In den meisten Fällen verließ er sich nicht auf übermenschliche Helden, Königshäuser oder die Elite, um seine Geschichten zu erzählen. Twains Figuren waren ganz normale Leute.

Adamus hielt das "geheimnisvolle Wesen" bis etwa zwei Wochen vor dem Ereignis geheim. Eines Tages tauchte er auf und sagte mir, dass es Mark Twain sein würde, einer seiner illustren Lebenszeiten. Ich stieß ein "Ugh" aus, weil ich sofort wusste, dass es eine Herausforderung sein würde. Ich kannte Mark Twain nicht besonders gut, und wegen seiner unverwechselbaren Persönlichkeit gab es viele Erwartungen. Ich ging zu Wikipedia, um mehr über ihn zu lesen, und beschloss dann, dass es am besten war, nicht weiterzulesen, um einen klaren Verstand zu behalten.

Linda überredete mich, einen weißen Leinenanzug und ein Halstuch für das Channeling zu kaufen. Ich habe die Kleidung buchstäblich 5 Tage vor den Dreharbeiten online bestellt, ohne zu wissen, ob sie passen würde. Ich bin froh, dass ich ihrem Rat gefolgt bin, denn die Garderobe hat das Wesen von Mark Twain noch unterstrichen.

Nun kam der Tag, an dem die Sitzung gefilmt wurde. Ich war etwas beunruhigt, weil ich Twains Energie vorher nicht spürte, zumindest nicht, bis ich 15 Minuten vor Drehbeginn den weißen Leinenanzug anzog. Dann überkam mich etwas. Ich wußte, dass Mark Twain anwesend und bereit war, loszulegen. Linda begleitete mich in das Studio, wo das Produktionsteam bereit zum Filmen war. Sie machte ein paar Atemzüge, dann spielte Peter ein Musikstück, damit ich tief in die Sitzung eintauchen konnte.

Während die Musik spielte, fühlte ich, wie mich ein riesiger Energiestrudel umarmte. Alle Zweifel und Ängste verschwanden. Mark Twain war da. Der Strudel brachte mich in einen anderen Seinsbereich. Ich nahm immer noch alles um mich herum wahr, aber jetzt war ich völlig mit Mark Twain verbunden, oder besser gesagt, Mark Twain hatte sich mit mir verbunden. Die nonverbale Kommunikation zwischen unseren Energien war vollständig und lückenlos, ohne sichtbare Trennung. Ich hatte ein kurzes Bild von Adamus und FM, die beide über den Erfolg der Kommunikationsverbindung lächelten.

Das nächste, was ich weiß, ist, dass Mark Twain die Bühne betrat. Ich spürte nicht, wie sich mein Körper bewegte, ich fühlte nur Mark Twain. Seine Bewegungen waren wohlüberlegt und zeitlich abgestimmt. Er wackelte ein bisschen herum, bevor er sich niederließ und sich an die Kamera wandte. Jetzt konnte ich die Worte von Mark Twain hören, mit einem leichten Südstaatler-Tonfall. Ich hatte nicht darüber nachgedacht, wie er sich anhören würde, weil ich beim Channeling von Tobias oder Adamus nie einen Akzent hatte. Normalerweise brauche ich etwa fünf Minuten, um mich vollständig mit Adamus (oder anderen Wesen, die ich gechannelt habe) zu verbinden, aber bei Mark Twain war das nicht nötig. Unsere Kommunikationsverbindung war vollständig intakt.

Die nächsten 85 Minuten gehörten zu den lohnendsten in meiner Channeling-Karriere. Der Tanz zwischen der Energie von Mark Twain und meiner war grandios. Kein Rauschen, keine Spannung, keine Verzögerung. Bei allem gebotenen Respekt vor Adamus, der dazu neigt, an die Grenzen zu gehen und deshalb einige energetische "Spannungen" verursacht, wenn ich ihn channelle, war Mark Twain wie Seide. Er erzählte von seinem Leben auf der Erde und dann davon, wie es war, zu sterben und in den Himmel zu kommen. Es gab Zeiten, in denen ich in Gelächter ausbrechen wollte, aber ich wusste, dass ich die Verbindung zu Twain aufrechterhalten musste. Er beendete seine Sitzung mit einer direkten Botschaft an Shaumbra, in der er alle ermutigte, zu Geschichtenerzählern zu werden.

Mark Twain verließ die Bühne, und als ich 60 Sekunden später in unserem Green Room ankam, war ich wieder ich - Geoffrey Hoppe. Ich saß etwa 15 Minuten lang allein und schwelgte in der Schönheit dessen, was ich gerade erlebt hatte. Den Rest des Tages konnte ich nicht mehr viel tun. Ich wollte wieder in die Energie dieses Erlebnisses eintauchen, aber ich wusste auch, dass ich mich wieder auf den Boden der Tatsachen begeben musste. Außerdem musste ich mich auf den nächsten Tag vorbereiten, denn ich würde FM channeln.

Das Channeln von FM

Nachdem Linda mich überredet hatte, für Mark Twain in ein Kostüm zu schlüpfen, dachte ich mir, dass ich besser etwas für das Channeling von FM machen sollte. Johns menschliche Uniform bestand aus einem Flanellhemd und einer Levi Jeans, aber das halbe Dutzend Mal, wo er in meinen Träumen auftauchte, nachdem er hinübergegangen war, war er immer schick gekleidet. Was kann ein Channeler also anderes tun, als mit seinem Wesen einkaufen zu gehen? Ein paar Tage vor den Dreharbeiten ging ich in die örtliche Macy's-Filiale, um die Männerabteilung zu durchforsten und mich zu fragen, was FM gefallen würde. Es dauerte nicht lange, bis ich seine Vorlieben erkannte, denn er stand direkt neben mir und genoss unseren Einkaufsbummel in vollen Zügen. Er wies mich auf einen kastanienbraunen Anzug hin, der trotzdem schmal geschnitten war, und ließ mich dann ein Hemd aussuchen, das ich nicht besonders mochte. Ich wählte stattdessen ein

anderes Hemd, aber als ich an der Kasse ankam, erkannte ich, dass das Hemd, das ich ausgewählt hatte, die falsche Größe hatte. Am Ende kaufte ich das Hemd, das er wollte, obwohl ich wusste, dass ich es nach dem Zeit des Merlin-Event nie mehr tragen würde.

FM kam in den Wochen vor der Sitzung 3-4 Mal vorbei, um mich darüber zu informieren, worüber er sprechen würde. Er war genauso geradeheraus wie John, aber er zeigte mehr Passion, als ich es je bei John erlebt hatte. Er hatte einen intensiven Blick in seinen Augen, als ob er wirklich auf etwas hinauswollte. Ich bemerkte auch mehr Selbstvertrauen und einen größeren Wortschatz bei FM. Er unterhielt sich mit mir, als ob wir uns schon ewig kennen würden, und ersparte mir jegliche Formalitäten oder unnötige Nettigkeiten. In unseren Gesprächen vor dem Channeling kam er sofort zur Sache.

Ich spürte FMs Anwesenheit, als wir am Drehtag das Studio betraten, was wahrscheinlich daran lag, dass er hier schon so viele Jahre zu Hause ist. Anders als beim Mark Twain Channeling hatte ich keine Angst und keine angespannten Nerven. Nach dem Atmen mit Linda kam FM laut und deutlich herein, als die Sitzung begann. Es war FM - kein einziges Rauschen. Durch mich war seine Stimme gut moduliert und seine Worte waren wohlüberlegt. Das Einzige, was mich während seiner Sitzung verwirrte, war, als er Leslie Hveem ansprach. Wir hatten sie für die Aufnahmesitzung ins Studio eingeladen. FM sprach sie direkt an und bemerkte, dass er weder erwartet noch gewünscht hatte, in diesem Leben Liebe zu finden oder zur Realisierung zu kommen. Nachdem sie sich bei einer Crimson Circle Veranstaltung kennengelernt und viele Jahre als Ehepaar zusammen verbracht hatten, fand FM die wahre Liebe zu Leslie. Es war ein sehr berührender und emotionaler Moment während seiner Sitzung.

FM sprach über die Kommunikationsverbindung, an der er für Shaumbra gearbeitet hatte, seit er den physischen Seinsbereich verlassen hatte. Er kündigte an, dass sie bald einsatzbereit sein würde. (Im Anschluss an seine Sitzung bei Zeit des Merlins wurde das Shaumbra FM Radio am 22. September gestartet). Das Channeling von FM war klar und prägnant. Es gab keine Geschichten oder Witze, sondern nur reine Informationen für Shaumbra. Im Channeling von Mark Twain ging es darum, mit seiner Persönlichkeit zu kommunizieren, während es im Channeling von FM darum ging, mit seinen Informationen zu kommunizieren. Zwei sehr unterschiedliche Herangehensweisen, die aber beide sehr gut zu den jeweiligen Wesen passen.

Ich channelle schon seit über 20 Jahren, aber die Sitzungen mit Mark Twain und FM haben mich etwas Neues über Energiekommunikation gelehrt. Es hat mich gelehrt, weit über den Verstand und die Sprache hinauszugehen. Ich dachte, ich würde das bereits tun, aber diese beiden gechannelten Sitzungen haben mir gezeigt, dass es noch so viel mehr mit der Kommunikation innerhalb der Energie auf sich hat. Schließlich ist Energie Kommunikation. Vielleicht war das einer der Gründe, warum Adamus sie eingeladen hat, an der Veranstaltung teilzunehmen. Ich bin gespannt, wie sich das auf mein Channeling mit Adamus auswirkt. Das werde ich schon bald herausfinden, denn der Oktober Shoud ist nur noch ein paar Tage entfernt.